



1. Sitzung

Düsseldorf, Mittwoch, 8. Juni 2005

**Begrüßung durch den
Geschäftsführenden Präsidenten**3

Ergebnisse 8, 9

**1 Namensaufruf
der Mitglieder des Landtags**4

Amtsübergabe 9

Namensliste siehe Anlage

Präsident Ulrich Schmidt 9

Präsidentin Regina van Dinther 10

2 Inkraftsetzung der Geschäftsordnung

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/14

Ergebnis4

**6 Wahl der Schriftführerinnen beziehungs-
weise der Schriftführer des Landtags**

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/2 12

Ergebnis 12

**3 Verpflichtung
der Mitglieder des Landtags**4

**4 Vereidigung von Mitgliedern des Verfas-
sungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-
Westfalen**5

**7 Bestimmung der Zahl der Mitglieder des
Ältestenrates und deren Benennung**

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/3 13

Ergebnis 13

Außerhalb der Tagesordnung

Präsident Ulrich Schmidt5

**5 Wahl der Präsidentin beziehungsweise
des Präsidenten und von drei Vizepräsi-
dentinnen beziehungsweise Vizepräsi-
denten**7

Dr. Jürgen Rüttgers (CDU)7

Hannelore Kraft (SPD)8

Sylvia Löhrmann (GRÜNE)8

Dr. Ingo Wolf (FDP)9

**8 Bestellung eines ständigen Ausschusses
gemäß Artikel 40 der Landesverfassung**

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/4 13

Ergebnis..... 13

9 Satzung des Versorgungswerks für die Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksachen 14/9 und 14/10 13

Ergebnis..... 13

10 Richtlinien für die Aufhebung der Immunität von Mitgliedern des Landtags

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/5..... 14

Ergebnis..... 14

11 Bestellung eines Wahlprüfungsausschusses

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/6 - Neudruck 14

Ergebnis..... 14

12 Bestellung eines vorläufigen Petitionsausschusses

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/7 14

Ergebnis..... 14

13 Bestellung eines Gremiums nach § 23 des Gesetzes über den Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/8 - Neudruck 14

Ergebnis..... 15

Nächste Sitzung 15

Beginn: 15:01 Uhr

Geschäftsführender Präsident Ulrich Schmidt:

Meine Damen und Herren, vor Eintritt in die Tagesordnung begrüße ich Sie sehr herzlich zur 1. -konstituierenden - Sitzung des Landtags von Nordrhein-Westfalen der 14. Wahlperiode.

Mein herzlicher Gruß gilt dem Kollegen Horst Westkämper von der Fraktion der CDU als lebensältestem Abgeordneten

(Allgemeiner Beifall)

und dem lebensjüngsten Kollegen Christian Lindner von der Fraktion der FDP.

(Allgemeiner Beifall)

Der Altersunterschied beträgt immerhin 43 Jahre.

Ich möchte es aber auch nicht versäumen, unsere dienstälteste Kollegin hervorzuheben. Es ist Anke Brunn, die mit Unterbrechung 31 Jahre lang im Landtag ist. Der dienstälteste Kollege ist Helmut Linssen, der seit 1980 ununterbrochen dem Landtag angehört. Danke schön für diese langen Zeitstrecken.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, als unsere Gäste auf der Zuschauertribüne begrüße ich die Inhaber herausragender Ämter auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene, die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften, des Konsularischen Korps, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Gewerkschaften, des öffentlichen Lebens, aber auch viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen, die aus dem Landtag ausgeschieden sind, sowie die Damen und Herren von Presse, Rundfunk und Fernsehen als ständige Begleiterinnen und Begleiter unserer parlamentarischen Arbeit.

Hierzu zähle ich auch den Präsidenten des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen, Herrn Michael Bertrams, der mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichts Köln und dessen Stellvertreterin mit Blick auf Punkt 4 unserer heutigen Tagesordnung im Plenarsaal Platz genommen hat. Herzlich willkommen!

(Allgemeiner Beifall)

Ich begrüße alle Bürgerinnen und Bürger aus unserem Lande, die heute anlässlich der konstituierenden Sitzung auf der Zuschauertribüne Platz gefunden haben. Schön, dass Sie da sind!

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie zunächst auf die Bestimmungen unserer Landesver-

fassung hinweisen, die für die Konstituierung des Landtags maßgebend sind.

Nach Art. 38 Abs. 2 der Landesverfassung führt das bisherige Präsidium bis zur Wahl des neuen Präsidiums die Geschäfte weiter. Entsprechend sieht die Tagesordnung vor, dass ich nach Abschluss des Tagesordnungspunktes 5 mein Amt an meinen Nachfolger beziehungsweise meine Nachfolgerin übergebe.

Ich bedanke mich bei meinen Präsidiumsmitgliedern, dass sie mich bis zur Amtsübergabe bei meiner Amtsführung unterstützen.

Nach Art. 37 unserer Landesverfassung tritt der Landtag spätestens am 20. Tag nach der Wahl, jedoch nicht vor dem Ende der Wahlperiode des letzten Landtages, zusammen.

Die Wahlperiode des am 14. Mai 2000 gewählten Landtags war mit Ablauf des 2. Juni 2005 beendet. Ich stelle fest, dass der Landtag der 14. Wahlperiode fristgerecht zusammengetreten ist.

Gemäß Art. 36 der Landesverfassung beginnt die Wahlperiode des 14. Landtages mit seiner ersten Tagung. Das heißt, die Wahlperiode des am 22. Mai 2005 gewählten Landtags beginnt mit dem heutigen Tag, dem 8. Juni 2005.

Nach Art. 34 der Landesverfassung wird der Landtag auf fünf Jahre gewählt, sodass die Wahlperiode dieses Landtages mit Ablauf des 8. Juni 2010 endet.

Meine Damen und Herren, aufgrund des amtlichen Wahlergebnisses zählt der neu gewählte Landtag 187 Abgeordnete. Die Mandate verteilen sich wie folgt:

- Christlich-Demokratische Union: 89 Abgeordnete,
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands: 74 Abgeordnete,
- Bündnis 90/Die Grünen: zwölf Abgeordnete,
- Freie Demokratische Partei: zwölf Abgeordnete.

Nach Mitteilung der Landeswahlleiterin haben alle in den 127 Wahlkreisen direkt gewählten sowie die 60 aus den Landesreservelisten gewählten Bewerberinnen und Bewerber die Wahl angenommen.

Mit Eingang der Annahmeerklärung bei der zuständigen Wahlleiterin und nach Ablauf der Wahlperiode des alten Landtages haben Sie, meine

Damen und Herren, gemäß § 35 des Landeswahlgesetzes die Mitgliedschaft im Landtag Nordrhein-Westfalen erworben. Hierzu gratulieren wir Ihnen allen sehr herzlich.

Meine Damen und Herren, herzlich begrüße ich die entsprechend der Landesverfassung seit dem heutigen Tage geschäftsführenden Mitglieder der Landesregierung und teile bei dieser Gelegenheit mit: Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen hat mir mit Schreiben vom 1. Juni 2005 mitgeteilt, dass die Ministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Hannelore Kraft, gemäß Art. 62 Abs. 1 der Landesverfassung am 1. Juni 2005 ihren Rücktritt erklärt und ihre Amtszeit daher mit Ablauf dieses Tages geendet hat. Die Geschäfte der Ministerin für Wissenschaft und Forschung nimmt einstweilen die Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Frau Ute Schäfer, wahr.

Ich rufe auf:

1 Namensaufruf der Mitglieder des Landtags

Nach § 2 Abs.1 der Geschäftsordnung unseres Landtags beginnt die erste Sitzung mit dem Namensaufruf der Abgeordneten. Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, zur Bestätigung Ihrer Anwesenheit auf den Namensaufruf jeweils mit Ja zu antworten und sich dabei kurz vom Platz zu erheben, damit wir einen ersten optischen Kontakt aufnehmen können.

(Allgemeine Heiterkeit)

Ich bitte Frau Kollegin Walsken, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Der Namensaufruf erfolgt. - Die Namensliste ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)

Vielen Dank, Frau Walsken. - Alle sind aufgerufen worden, und alle sind anwesend. Damit ist der **Landtag Nordrhein-Westfalen der 14. Wahlperiode** nach dem Namensaufruf seiner Mitglieder **konstituiert**.

Ich rufe auf:

2 Inkraftsetzung der Geschäftsordnung

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/1

Mit dieser Drucksache liegt Ihnen der Wortlaut der Geschäftsordnung vor. Es ist eine geänderte, redaktionell überarbeitete Fassung der Geschäftsordnung der 13. Wahlperiode. Ich weise besonders hin auf § 118, wonach diese Geschäftsordnung zunächst nur bis zum Ende dieses Jahres Gültigkeit haben soll. Es ist vorgesehen, den Wortlaut dieser Geschäftsordnung vom Ältestenrat überarbeiten zu lassen und nach Ablauf der Frist die endgültige Fassung für die 14. Wahlperiode dem Landtag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Gibt es hierzu Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall.

Dann können wir abstimmen. Wer für die Inkraftsetzung dieser Geschäftsordnung ist, den bitte ich ums Handzeichen. - Ist jemand dagegen? - Stimmenthaltungen? - Keine. Damit ist die **Geschäftsordnung** in der Fassung der **Drucksache 14/1 angenommen** und ab sofort in Kraft gesetzt.

Ein Hinweis noch vor der Verpflichtung der Mitglieder des Landtags: Nach Art. 62 Abs. 2 der Landesverfassung enden mit dem Zusammentritt des Landtags das Amt von Herrn Peer Steinbrück als Ministerpräsident sowie die Ämter aller seiner Minister. Die Mitglieder der Landesregierung haben gemäß Art. 62 Abs. 3 der Landesverfassung bis zur Amtsübernahme des Nachfolgers ihr Amt weiterzuführen. Die entsprechende, bereits ausgefertigte Urkunde über die Weiterführung werde ich nach Abschluss der nachfolgenden Wahlen dem amtierenden Ministerpräsidenten Peer Steinbrück übergeben. - Das zur Information des Landtags.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt

3 Verpflichtung der Mitglieder des Landtags

Meine Damen und Herren, ich darf Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben

(Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.)

und im Bewusstsein der von Ihnen übernommenen Verantwortung die folgenden Worte der Verpflichtungserklärung zustimmend anzuhören:

„Die Mitglieder des Landtags von Nordrhein-Westfalen bezeugen vor dem Lande, dass sie ihre ganze Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehrern, Schaden von ihm wenden, die übernommene Pflicht und Verantwortung nach bestem Wissen und

Können erfüllen und in der Gerechtigkeit gegenüber jedem Menschen dem Frieden dienen werden.“

Meine Damen und Herren, Sie haben die Verpflichtungserklärung durch Erheben von Ihren Plätzen bestätigt. Ich danke Ihnen und bitte Sie, wieder Platz zu nehmen.

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt

4 Vereidigung von Mitgliedern des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen hat mir mit Schreiben vom 2. Juni 2005 mitgeteilt, dass Herr Johannes Riedel zum Präsidenten des Oberlandesgerichtes Köln ernannt worden ist. Herr Riedel ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen kraft Amtes Mitglied des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Vizepräsidentin des Oberlandesgerichtes Köln ist Frau Margarethe Gräfin von Schwerin. Sie ist damit gemäß § 7 Abs. 1 des Gesetzes über den Verfassungsgerichtshof aufgrund ihres Amtes Vertreterin des Präsidenten des Oberlandesgerichtes Köln in dessen Funktion als Mitglied des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Meine Damen und Herren, nach § 5 des Verfassungsgerichtshofgesetzes haben sämtliche Mitglieder des Verfassungsgerichtshofes und ihre Vertretung, bevor sie ein Amt antreten, vor dem Landtag den nach Art. 80 der Landesverfassung vorgesehenen Eid zu leisten.

Ich bitte deshalb Herrn Riedel und Frau Gräfin von Schwerin, zu mir zu kommen, damit ich die Vereidigung vornehmen kann. - Ich darf Sie bitten, sich zu dieser Vereidigung zu erheben.

(Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen.)

Herr Riedel, ich bitte Sie, die Schwurhand zu heben und mir den nach Art. 80 der Landesverfassung vorgesehenen Amtseid nachzusprechen:

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Frau Gräfin von Schwerin, ich bitte auch Sie, die Schwurhand zu heben und mir den nach Art. 80 der Landesverfassung vorgesehenen Amtseid ebenfalls nachzusprechen:

„Ich schwöre, dass ich das mir übertragene Amt nach bestem Wissen und Können verwalten, Verfassung und Gesetze befolgen und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Sehr geehrter Herr Riedel, sehr geehrte Gräfin von Schwerin, Sie haben damit den nach Art. 80 der Landesverfassung vorgesehenen Eid geleistet. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Parlamentes alles Gute und viel Erfolg bei Ihrer schwierigen Aufgabe und bitte Sie, wieder Platz zu nehmen und weiter an unserer Sitzung teilzunehmen.

(Allgemeiner Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, der Landtag Nordrhein-Westfalen ist bekanntlich das einzige Parlament in Deutschland, in dem der amtierende Präsident die konstituierende Sitzung leitet und nicht, wie anderswo üblich, der Alterspräsident. Gestatten Sie mir als nunmehr ehemaligem Abgeordneten und als geschäftsführendem Präsident aber dennoch einige **Worte zum Abschied**.

Wenn ich ins Rund des Plenarsaales schaue, so sehe ich viele neue Gesichter. Das bedeutet auch, dass etliche Abgeordnete des Landtags der 13. Wahlperiode dem neuen Landtag nicht mehr angehören. Ihnen, die sich für das Land und seine Menschen eingesetzt haben, gelten unser Dank und der besondere Gruß aus dieser konstituierenden Sitzung.

(Allgemeiner Beifall)

Unter denjenigen, die ausgeschieden sind, befinden sich viele altgediente Kolleginnen und Kollegen. Sie haben die Geschicke des Landes über einen langen Zeitraum begleitet und mitgestaltet. Ich denke dabei stellvertretend für alle an den Kollegen und langjährigen Vizepräsidenten Hans-Ulrich Klose. Er gehörte diesem Haus 39 Jahre lang an und hat, wie weitere Abgeordnete auch, tiefe Spuren hinterlassen.

(Allgemeiner Beifall)

Zu den ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen gehört auch die Mehrzahl der Mitglieder des Präsidiums. Deshalb möchte ich an dieser Stelle in besonderer Weise dem scheidenden Präsidium herzlich für die geleistete Arbeit danken, vor allem

auch für die Unterstützung, die ich von Ihnen in meinem Amt erfahren habe.

Wir alle danken Ihnen, die Sie dem neuen Landtag nicht mehr angehören, für Ihr großes Engagement, die gute, kollegiale und teilweise langjährige Zusammenarbeit, Ihren wertvollen politischen Rat und vielfältige menschliche Beziehungen bis hin zu langjährigen Freundschaften auch über Fraktionsgrenzen hinweg, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben.

Der französische Staatsmann Talleyrand hat einmal festgestellt: „Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der Abschied von der Macht.“ Deshalb begleiten Sie in Verbundenheit und im Bewusstsein, dass alle diesen Abschied eines Tages vollziehen werden, unsere herzlichsten Wünsche für Ihre weitere Zukunft - sei dies der entspannte Ruhestand oder die Herausforderung in einer neuen Aufgabe.

Auf der anderen Seite sind viele neue Abgeordnete zum ersten Mal in den Landtag gewählt worden, 77 an der Zahl. Trotz vielleicht schon längerer politischer Aktivitäten und entsprechender Erfahrung wird es eine Zeit dauern, bis Sie sich in den Betrieb hier im Hause und in den parlamentarischen Alltag eingearbeitet haben. Ich möchte Ihnen Mut machen, mit Elan und Schwung Ihre neue Tätigkeit aufzunehmen.

Begeistern Sie auch mit innovativen Ideen und mit frischem und lebendigem Geist! Geben Sie diesem Haus aus Ihrer Sicht neue Impulse, und bringen Sie neue Inhalte mit! Scheuen Sie aber auch nicht, das Wissen von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen zu nutzen und um Rat zu bitten! Ich habe das auch über lange Zeit getan.

Meine Damen und Herren, wenn ich persönlich auf drei Jahrzehnte als Abgeordneter und die beiden letzten Wahlperioden als Landtagspräsident zurückblicke, stelle ich große Veränderungen fest. Der Arbeitsstil hat sich aufgrund neuer Kommunikationsmittel gravierend verändert, manchmal auf Kosten persönlicher Kontakte. Das mag mancher bedauern. Tatsache aber ist: Die Parlamentsarbeit ist durch verschiedene Reformschritte, die sich auch in unserer Geschäftsordnung niedergeschlagen haben, straffer, effizienter geworden. Dennoch: Die Parlamentsreform ist eine dauerhafte Aufgabe, der sich auch dieser neu gewählte Landtag immer wieder stellen muss.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, das neu gewählte Parlament ist kleiner geworden. Das hat das alte Parlament so beschlossen. Kleiner geworden sind aber nicht die Aufgaben, die Sie erwarten. Die Abgeordneten

sind Gesetzgeber, und sie sind Kontrolleure zum Wohl des Volkes. Aber sie sind eben auch die Anwältinnen und Anwälte vor Ort.

Das ist eine gewaltige Aufgabe. Durch die Verkleinerung des Landtags wächst auch die Verantwortung für die Menschen in den größer gewordenen Wahlkreisen. Die Bürgerinnen und Bürger werden ihre Ansprüche an Sie keinesfalls reduzieren. Die Verankerung des Abgeordneten an der Basis, um zu wissen, was unten passiert, und sich nicht von dort zu entfernen, muss Ihnen gelingen. Nur dann ist dieses Parlament auch das Haus der Bürgerinnen und Bürger, nur so hat es seine Berechtigung.

Meine Damen und Herren, mir war es in den vergangenen zehn Jahren meiner Präsidentschaft ein großes Anliegen, dieses Haus immer mehr zu öffnen mit dem Ziel, die Arbeit des Parlamentes noch transparenter zu machen und dessen Akzeptanz auch in der Bevölkerung unseres Landes Nordrhein-Westfalen zu vergrößern, das heißt, die Menschen verstärkt auch an dieses Haus zu binden, sie stärker einzubinden.

Auch wenn die Beteiligung bei der Landtagswahl schon einmal höher war als dieses Mal, habe ich keine Zweifel, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Nach wie vor bin ich der Überzeugung: Zur Transparenz in der Politik gibt es keine Alternative. Nähe, nicht Distanz ist das Gebot der Stunde und auch der Zukunft.

Meine Damen und Herren, was ich tun konnte, um Interessen zu bündeln und auch Konsens herbeizuführen, habe ich versucht. Meine Tür stand den Abgeordneten immer offen. Dieses Angebot ist auch sehr oft angenommen worden, sodass wir viele offene Fragen, aber auch Probleme direkt und ohne Umwege besprechen konnten.

Mein Schreibtisch ist nun - hier steht „leer“, aber das stimmt nicht, er ist fast leer. Alles ist weitgehend abgearbeitet, sodass ich heute hier die letzte Schicht mache.

Nach 30-jähriger Parlamentsarbeit im Landtag von Nordrhein-Westfalen, davon fünf Jahre als Vizepräsident und zehn Jahre als Präsident, gehe ich nicht schweren Herzens - auch wenn manche diese Sorge haben -, weil ich das Mandat immer als einen Auftrag auf Zeit gesehen habe.

Doch ich räume freimütig ein: Die Begegnungen mit so manchem Abgeordneten werde ich vermissen. Aber auch da tröste ich mich; denn bereits in drei Wochen findet das erste Treffen der Ehemaligen statt.

(Allgemeine Heiterkeit)

So lange halte ich das aus.

Ja, meine Damen und Herren, in der Hektik des parlamentarischen Alltags bleiben oft zu wenig Zeit und Raum, Lob und Anerkennung weiterzugeben. Deshalb möchte ich zum Schluss die Gelegenheit wahrnehmen, allen persönlich zu danken, ohne deren Unterstützung ich meine Aufgaben auch als Landtagspräsident nicht hätte erfüllen können.

Mein Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen für ihre verantwortungsvolle Wahrnehmung des Mandates hier im Haus wie auch in den Wahlkreisen.

Mein Dank geht vor allem an das Präsidium und die Vizepräsidenten und die Vizepräsidentin, die mir gerade auch in der Zeit meiner Krankheit eine verlässliche Stütze waren.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landtagsverwaltung, die mir in diesen Jahren geholfen haben und mir in unterschiedlichen Funktionen zur Seite standen.

Friedrich Rückert ruft uns zu: „Füge dich der Zeit, erfülle deinen Platz und räum ihn auch getrost: Es fehlt nicht an Ersatz!“

(Allgemeine Heiterkeit)

Da sehe ich kein Problem. - Ich danke Ihnen.

(Lang anhaltender lebhafter allgemeiner Beifall - Die Abgeordneten und die Gäste auf der Zuschauertribüne erheben sich von ihren Plätzen.)

- Schönen Dank, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Ich darf überleiten zu Tagesordnungspunkt

5 Wahl der Präsidentin beziehungsweise des Präsidenten und von drei Vizepräsidentinnen beziehungsweise Vizepräsidenten

Nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung werden nach Feststellung der Beschlussfähigkeit des Landtages die Präsidentin beziehungsweise der Präsident und die Vizepräsidentinnen beziehungsweise Vizepräsidenten in getrennten Wahlgängen in geheimer Wahl gewählt.

Nach Art. 44 der Landesverfassung ist der Landtag beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der gesetzlichen Mitglieder anwesend ist. Ich stelle hiermit fest, dass die Beschlussfähigkeit des Landtages gegeben ist.

Wir kommen zur **Wahl der Präsidentin beziehungsweise des Präsidenten**. - Ich erteile dem

Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Herrn Abgeordneten Jürgen Rüttgers, das Wort. Bitte schön.

Dr. Jürgen Rüttgers (CDU): Herr Präsident! Werte Kolleginnen und Kollegen! Namens der CDU-Fraktion schlage ich zur Wahl als Präsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen Frau Abgeordnete Regina van Dinther vor.

Geschäftsführender Präsident Ulrich Schmidt: Vielen Dank. - Sie haben den Vorschlag gehört, Frau Abgeordnete van Dinther zur Präsidentin des Landtages von Nordrhein-Westfalen zu wählen.

Werden weitere Vorschläge gemacht? - Das ist nicht der Fall.

Ich bitte die Schriftführerinnen und Schriftführer, ihre Position einzunehmen, damit wir mit der geheimen Wahl beginnen können.

Ich möchte zuvor noch einige Hinweise zum Wahlverfahren geben, die insbesondere für die neuen Kolleginnen und Kollegen wichtig sind:

Die Ausgabe der Wahlunterlagen erfolgt nach dem jeweiligen Aufruf des Namens an dem hierfür vorgesehenen Tisch vor dem Rednerpult. Nach Angabe Ihres Namens erhalten Sie einen Stimmzettel, auf dem Sie mit Ja, Nein oder Enthaltung abstimmen können.

Für die Stimmabgabe benutzen Sie bitte die Wahlpulte links und rechts, die so aufgestellt sind, dass die Durchführung einer geheimen Wahl sichergestellt ist. Ihren Wahlumschlag stecken Sie dann bitte anschließend in die seitlich daneben stehenden Wahlurnen. Ich hoffe, dass Sie sich auf diese Weise so wenig wie möglich gegenseitig behindern werden.

Beim Ausfüllen der Stimmzettel bitte ich Sie, nur - das bitte ich zu beherzigen - die in den Wahlpulten ausliegenden Dokumentstifte zu benutzen. Eine anderweitige Kennzeichnung mit Tinte, Kugelschreiber oder Farbstift gewährleistet die Geheimhaltung der Wahl nicht, da in einem solchen Fall der Wahlberechtigte anhand seines Stimmzettels nach Abschluss des Wahlvorgangs identifiziert werden könnte.

Leere, doppelt oder anderweitig gekennzeichnete Stimmzettel zählen als ungültige Stimmen.

So viel, meine Damen und Herren, zum Wahlverfahren. Ich gehe davon aus, dass alles verstanden wurde und wir beginnen können.

Ich bitte den Kollegen Kruse, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Meine Damen und Herren, sind alle Abgeordneten aufgerufen worden? - Haben alle ihre Stimme abgegeben?

Dann schließe ich den Wahlvorgang und bitte um Auszählung.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Meine Damen und Herren, ich darf Sie um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit bitten für das Ergebnis der geheimen Wahl der Präsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen.

Abgegebene Stimmen: 187. Gültige Stimmen: 187. Von den abgegebenen gültigen Stimmen stimmten mit Ja 149, mit Nein 31 und mit Enthaltung sieben Abgeordnete. Damit ist **Regina van Dinther zur Landtagspräsidentin gewählt**.

(Lang anhaltender allgemeiner Beifall - Die Abgeordneten erheben sich von ihren Plätzen. - Präsidentin Regina van Dinther nimmt Glückwünsche und Blumensträuße von Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen entgegen.)

Frau Kollegin van Dinther, ich darf Sie fragen, ob Sie die Wahl annehmen.

(Präsidentin Regina van Dinther: Ja, ich nehme die Wahl an und bedanke mich sehr herzlich für das große Vertrauen! - Allgemeiner Beifall)

- Schönen Dank.

Ich darf Sie, Frau Präsidentin, im Namen des gesamten Hauses herzlich beglückwünschen und wünsche Ihnen bei Ihrer Amtsführung Glück und Erfolg. - Meine Blumen kommen später; sonst müsste ich hier herunter. Alles Gute!

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, wir kommen jetzt zur **Wahl der ersten Vizepräsidentin beziehungsweise des ersten Vizepräsidenten**. - Hierzu erteile ich das Wort der Fraktionsvorsitzenden der SPD, Frau Hannelore Kraft. Bitte schön.

Hannelore Kraft (SPD): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Namens der SPD-Fraktion schlagen wir den Abgeordneten Edgar Moron für die Wahl zum ersten Vizepräsidenten vor.

Geschäftsführender Präsident Ulrich Schmidt: Sie haben den Vorschlag gehört. Der Abgeordnete Edgar Moron ist von der SPD-Fraktion für die

Wahl zum ersten Vizepräsidenten des Landtages vorgeschlagen worden.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Dann eröffne ich den Wahlgang. Wir werden diesen Wahlgang nach demselben Verfahren durchführen. Vielleicht geht es mit Blick auf die Uhr noch ein bisschen schneller.

Ich bitte Frau Abgeordnete Walsken, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Der Namensaufruf erfolgt. - Während des Namensaufrufs nimmt Präsidentin Regina van Dinther weitere Glückwünsche von Abgeordneten entgegen.)

Sind alle Abgeordneten aufgerufen worden? - Das ist der Fall.

Ich schließe den Wahlgang und bitte um Auszählung.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen das Ergebnis der geheimen Wahl zum ersten Vizepräsidenten des Landtages von Nordrhein-Westfalen bekannt geben.

Abgegebene Stimmen: 187. Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf Ja 117, auf Nein 45; es gab 25 Enthaltungen. Damit, meine Damen und Herren, ist der Abgeordnete **Edgar Moron zum ersten Vizepräsidenten gewählt** worden.

(Anhaltender allgemeiner Beifall)

Herr Moron, nehmen Sie die Wahl an?

(Vizepräsident Edgar Moron: Herr Präsident, ich nehme die Wahl dankend an und freue mich auf das neue Amt!)

- Vielen Dank.

Herzlichen Glückwunsch im Namen des gesamten Hauses!

(Allgemeiner Beifall - Vizepräsident Edgar Moron nimmt Glückwünsche und Blumensträuße von Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen entgegen.)

Wir kommen dann zur **Wahl der zweiten Vizepräsidentin beziehungsweise des zweiten Vizepräsidenten**. - Das Wort hierzu hat die Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Frau Löhrmann. Bitte.

Sylvia Löhrmann (GRÜNE): Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Da-

men und Herren! Zur Wahl zum zweiten Vizepräsidenten schlage ich namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Kollegen Vesper vor.

Geschäftsführender Präsident Ulrich Schmidt: Sie haben den Vorschlag gehört.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Dann kommen wir auch hier zur Wahl. Ich darf alle Kolleginnen und Kollegen bitten, hier vorne noch einmal ihren Namen zu sagen. Wir kennen uns noch nicht so gut. Dann geht der Wahlgang vielleicht schneller. - Danke.

Ich bitte den Kollegen Kruse um den Namensaufruf.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Haben alle Abgeordneten gewählt? - Alle Abgeordneten haben gewählt. Alle Stimmzettel sind abgegeben.

Ich bitte um Auszählung.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen das Ergebnis der geheimen Wahl des zweiten Vizepräsidenten des Landtags Nordrhein-Westfalen bekannt geben.

Abgegebene Stimmen: 187. Gültige Stimmen: 187. Mit Ja haben 116, mit Nein 49 Abgeordnete gestimmt; enthalten haben sich 22 Kolleginnen und Kollegen. Damit ist der Abgeordnete **Dr. Michael Vesper zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.**

(Allgemeiner Beifall)

Ich darf den Kollegen Dr. Vesper fragen, ob er die Wahl annimmt. - Das ist nicht ganz angekommen, aber er hat zugestimmt. Herzlichen Glückwunsch!

(Vizepräsident Dr. Michael Vesper nimmt Glückwünsche und Blumensträuße von Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen entgegen.)

Wir kommen nun zur **Wahl der dritten Vizepräsidentin beziehungsweise des dritten Vizepräsidenten** des Landtags Nordrhein-Westfalen. - Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Herr Dr. Wolf - er gratuliert gerade -, hat das Wort.

Dr. Ingo Wolf (FDP): Lieber Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Im Namen der FDP-Fraktion schlage ich Ihnen für die Wahl zur dritten Vizepräsidentin die Abgeordnete Frau Angela Freimuth vor.

(Allgemeiner Beifall)

Geschäftsführender Präsident Ulrich Schmidt: Vielen Dank. - Wir haben den Vorschlag gehört, Frau Angela Freimuth zur dritten Vizepräsidentin des Landtags zu wählen.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Dann kommen wir auch hier zur Abstimmung. - Frau Kollegin Walsken, bitte.

(Der Namensaufruf erfolgt.)

Alle Abgeordneten haben ihre Stimmzettel erhalten und abgestimmt.

Ich bitte darum, die Stimmen jetzt auszuzählen.

(Die Stimmen werden ausgezählt.)

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen das Ergebnis der geheimen Wahl des dritten Vizepräsidenten beziehungsweise der dritten Vizepräsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen bekannt geben.

187 Stimmen wurden abgegeben. Alle 187 Stimmen waren gültig. Mit Ja haben gestimmt 107 Abgeordnete, mit Nein 61; es gab 19 Enthaltungen.

Damit ist Frau **Angela Freimuth zur dritten Vizepräsidentin gewählt,**

(Allgemeiner Beifall)

wenn sie zustimmt.

(Vizepräsidentin Angela Freimuth: Ich nehme die Wahl an!)

- Frau Freimuth nimmt die Wahl an. Also darf ihr nun gratuliert werden.

(Vizepräsidentin Angela Freimuth nimmt Glückwünsche und Blumensträuße von Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen entgegen.)

Meine Damen und Herren, vor der Amtsübergabe möchte ich noch Frau Kollegin Klöpper von der Fraktion der CDU gratulieren. Dass sie heute Geburtstag hat, hat sich gerade erst herumgesprochen. Ich wünsche Ihnen alles Gute.

(Allgemeiner Beifall)

Wir kommen jetzt zur **Amtsübergabe** an die neue Präsidentin.

Liebe Frau Präsidentin, ich wünsche Ihnen für Ihr nun anzutretendes Amt nach Ihrer überzeugenden Wahl viel Glück, viel Erfolg und die Unterstützung des gesamten Parlaments.

Zum zweiten Mal in der Geschichte unseres Landtages ist eine Frau zur Präsidentin gewählt worden. Ingeborg Friebe, die heute auch anwesend ist und die erste Präsidentin dieses Landtags war, wird sich sicher darüber freuen. Wir freuen uns auch darüber, dass jetzt zum zweiten Mal eine Frau hier die Präsidentschaft übernimmt. Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute bei der Wahrnehmung dieses schönen Amtes.

Als langjähriges Mitglied dieses Hauses bringen Sie in das Amt viel Erfahrung ein. Zuletzt waren Sie Mitglied im Ältestenrat und im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie und frauenpolitische Sprecherin Ihrer Fraktion. Außerdem waren Sie eine engagierte Politikerin in Ihrem Wahlkreis, um den wir beide miteinander über 15 Jahre lang gerungen haben. Wer dabei gesiegt hat, können Sie alle ja nachlesen.

(Allgemeine Heiterkeit)

Doch letztlich haben wir gemeinsam im Landtag unsere Region vertreten; das ist das Entscheidende. Mit Ihrem reichen Erfahrungsschatz konnten Sie sich bei den Begegnungen mit den Menschen sehr gut einbringen.

Insofern ist es schon fast ein Stück Kontinuität, wenn Sie jetzt diesen Platz hier einnehmen. Dafür wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen „Glück auf“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen - das ist jetzt wirklich mein letzter Satz -, Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg bei Ihrer Arbeit für unser Land. Bleiben Sie gesund und munter. Auf Wiedersehen!

(Lang anhaltender lebhafter Beifall der Abgeordneten und der Gäste auf der Zuschauertribüne - Die Abgeordneten und die Gäste auf der Zuschauertribüne erheben sich von ihren Plätzen.)

Präsidentin Regina van Dintther: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Auch ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser konstituierenden Sitzung des nordrhein-westfälischen Landtags.

Für viele hier im Saal ist das ein ganz besonderer Tag. Ich gebe zu: für mich auch.

Sie haben mir mit großer Mehrheit über die Parteigrenzen hinweg das Vertrauen ausgesprochen und mich zu Ihrer Präsidentin gewählt. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen. Ihr Vertrauen ist für mich eine sehr große Ehre.

Nun ist es meine Aufgabe, diesem Vertrauen gerecht zu werden. Ich bin Präsidentin des gesam-

ten Parlaments und werde deswegen die Rechte aller Abgeordneten sowie des gesamten Landtages von Nordrhein-Westfalen gegenüber jedermann unparteiisch und mit großer Entschiedenheit vertreten.

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, gestatten Sie mir zunächst einige Worte zum scheidenden Landtagspräsidenten Ulrich Schmidt.

Ulrich Schmidt hat in diesem Haus drei Jahrzehnte mitgearbeitet, als Abgeordneter, als Vizepräsident und in den letzten zehn Jahren als Präsident.

Er hat sich seinen Erfolg hart erarbeitet. Aufgewachsen nach dem Krieg in einfachen Verhältnissen hat Ulrich Schmidt Hunger und Not erlebt sowie die Angst um den Arbeitsplatz im Zuge der Stahlkrise Ende der 50er-Jahre.

Diese Erlebnisse haben ihn geprägt und motiviert, sich politisch zu engagieren. Zunächst galt sein Schwerpunkt der Sozialpolitik in der Kommune. Ulli Schmidt widmete sich denjenigen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen: Alten, Kranken und vor allen Dingen Behinderten. Dieses Engagement hält er bis zum heutigen Tage aufrecht.

Ulli Schmidt hat nie vergessen, woher er kommt, und ist immer nah bei den Menschen geblieben. Auf allen Etappen seines politischen Wirkens war er in unmittelbarem Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land. Das ist besonders wichtig für Politiker. Er war offen, verständnisvoll und bürgernah.

Auch für uns Abgeordnete hatte er stets ein offenes Ohr und stand jederzeit auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Ihm gelang es zu integrieren, statt zu spalten. Deswegen war es ihm in seiner Funktion als Landtagspräsident möglich, zur Lösung vieler zwischen den Fraktionen des Landtags umstrittener Fragestellungen maßgeblich beizutragen. So konnte durch seine Unterstützung am Ende der vergangenen Legislaturperiode die bereits erwähnte Reform des Abgeordnetenrechts umgesetzt werden.

Ulrich Schmidt hat dieses Parlament stets würdig repräsentiert und dabei immer die richtigen Worte gefunden. Er war ein menschlicher, er war ein guter Landtagspräsident.

(Lebhafter allgemeiner Beifall)

Deshalb sage ich für den Landtag Nordrhein-Westfalen: Ulrich Schmidt hat sich um dieses Par-

lament, um unser Land und seine Menschen verdient gemacht.

(Lebhafter allgemeiner Beifall)

Lieber Ulrich Schmidt, ich danke Ihnen im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Landtages von Nordrhein-Westfalen sehr herzlich für die von Ihnen geleistete Arbeit und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft, viele gute, gesunde, fröhliche Jahre.

(Lebhafter allgemeiner Beifall)

Zum Abschied darf ich Ihnen im Namen des Hauses ein Bild des nordrhein-westfälischen Künstlers Otmar Alt überreichen. Wir wünschen Ihnen viel Freude damit. Alles Gute, Ulrich Schmidt!

(Präsidentin Regina van Dinker überreicht ihrem Vorgänger Ulrich Schmidt ein Gemälde. - Anhaltender lebhafter allgemeiner Beifall)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir kommen aus verschiedenen Parteien, aber uns eint, dass wir als frei gewählte Abgeordnete die Vertreterinnen und Vertreter der mehr als 18 Millionen Bürgerinnen und Bürger dieses Landes sind. Wir sind allein diesen Menschen und dem eigenen Gewissen verpflichtet.

In kaum einer anderen Tätigkeit haben Sie die Möglichkeit, so viel zu gestalten. Sie können Entscheidungen treffen, Sie können Ihre Stärken einsetzen, um dem Land, um den Menschen und um dem Gemeinwohl zu dienen.

Die meisten von uns werden ihre Pflicht tun; ich bin sogar überzeugt davon: der größte Teil unserer Kolleginnen und Kollegen viel mehr als ihre Pflicht. Die allermeisten von uns sind nicht in großen Schuhen zur Welt gekommen und mussten sich ihr Mandat hart erarbeiten. Ich selber weiß, dass man immer lernen muss, um in einem neuen Amt, in einer neuen Rolle zurechtzukommen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes haben sich bei der Landtagswahl am 22. Mai für einen Wechsel von Regierung und Opposition entschieden. In diesem neu gewählten Landtag stehen deshalb alle Fraktionen vor einem Rollenwechsel zwischen Regierungsunterstützung und Oppositionsarbeit. Bislang verlief dieser Übergang reibungslos und kollegial. Ich vertraue darauf, dass wir diesen respektvollen Umgang miteinander auch zukünftig weiter pflegen werden.

(Allgemeiner Beifall)

Der Rollenwechsel von Regierung und Opposition bedeutet, dass wir in ganz besonderer Weise ein lernendes Parlament sein müssen. Dies ist auch deshalb notwendig, weil wir wie nie zuvor in der Geschichte vor so fundamentalen Veränderungen und Herausforderungen stehen. Dazu gehören unter anderem der Übergang zur Wissensgesellschaft, der demographische Wandel und die Sorgen der Menschen um die Folgen der Globalisierung. Nur wenn wir als Abgeordnete diese neue Wirklichkeit bei unseren Überlegungen berücksichtigen, haben wir echte Chancen, Politik erfolgreich zu gestalten.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich bin die erste Präsidentin dieses Hauses, die der Nachkriegsgeneration angehört. Daher will ich einen weiteren Akzent setzen, den die aktuellen Entwicklungen nahezu vorgeben: Vor dem Hintergrund der verheerenden Kriege im Europa des 20. Jahrhunderts stellt die Einigung über den Verfassungsvertrag einen der bedeutendsten Integrationsschritte Europas dar. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, dass ein Leben im vereinten Europa für uns ein Leben in Frieden und in Freiheit bedeutet.

Erst im vergangenen Monat votierten Bundestag wie Bundesrat mit überwältigender Mehrheit für die EU-Verfassung. Doch die dadurch erhoffte Signalwirkung für unsere europäischen Nachbarn blieb leider aus. Vielmehr sehen wir mit Bedauern das französische und das niederländische Nein der letzten Woche zum Verfassungswerk. Vorgestern hat sich die britische Regierung zu einer Verschiebung des Referendums entschlossen.

Wir müssen daher darüber nachdenken, wie wir den Menschen besser vermitteln können, dass die Europäische Union für uns die beste Garantie ist, Frieden, Freiheit und Wohlstand bei uns und unseren Nachbarländern zu garantieren. Die europäischen Werte, die die Verfassung fest schreibt - die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Wahrung der Menschenrechte -, bilden die Grundlage unseres Zusammenlebens über die Staatsgrenzen Europas hinweg.

Parlamente können sich in besonderer Weise um Begegnungen und Zusammenkünfte mit den europäischen Nachbarn kümmern, um Begegnungen mit Menschen bemühen. Unser Parlament sollte deshalb in dieser Richtung Vorreiter sein. Lassen Sie uns daher auch als Parlament die Herausforderung annehmen, das Vertrauen in eine europäische Verfassung zu wecken und zu stärken, die unserem Kontinent Frieden, Freiheit, Sicherheit und Recht garantiert.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in der letzten Legislaturperiode war es ein besonderes Anliegen, den Landtag für die Bürgerinnen und Bürger stärker zu öffnen. Diesen Weg will ich als Präsidentin weitergehen. Insbesondere die junge Generation in unserem Land liegt mir dabei am Herzen. Sie will ich für ein politisches und gesellschaftliches Engagement begeistern und damit einen Beitrag dazu leisten, unsere Demokratie lebendig und zukunftssicher zu machen.

Die Legitimation dieses Parlamentes liegt in der Vertretung der Anliegen und der Interessen der Bürger. Wir sind Gewählte und nicht Erwählte. Wir müssen im besten Sinne des Wortes Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land sein, und wir müssen die Bürger nach Kräften an unserer Arbeit teilhaben lassen, wir müssen sie einbeziehen in unsere Überlegungen, in das Abwägen des Pro und Contra bei unseren Entscheidungen. Dies ist der einzige Weg, um der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken. Dass allerdings unsere Arbeit, unser Einsatz, unser Engagement von den Bürgerinnen und Bürgern auch verstanden und mitgetragen wird, ist damit noch nicht garantiert.

Die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes haben uns für fünf Jahre gewählt. Wir sollten diese Zeit nutzen, um für neues Vertrauen in die Politik und in die Politiker zu werben. Wir sollten sie nutzen, um Nordrhein-Westfalen zukunftsfähig zu machen. Wir sollten sie nutzen, um den Kindern und Jugendlichen neue Chancen zu geben.

Wir tun das nach meiner Überzeugung am besten, wenn wir in diesem Parlament den Streit in der Sache offen und fair austragen. Wir sollten dabei aber immer daran denken, dass auch der Andersdenkende nach seinem Verständnis das Beste für unser Land sucht. Lassen Sie uns Vorbild sein in der Achtung vor dem Andersdenkenden und in einer richtig verstandenen Toleranz, die nicht Beliebigkeit, sondern wahre demokratische Größe bedeutet.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, vor dem Hintergrund der großen wirtschaftlichen und finanziellen Probleme unseres Landes stellt die Arbeit in der kommenden Legislaturperiode große Anforderungen an uns. Ich bitte Sie deshalb, in den nächsten fünf Jahren aktiv mitzuhelfen, die schwierigen und tief greifenden Probleme anzufassen und an deren Lösung mitzuarbeiten - egal, ob als Mitglied der Regierungs- oder der Oppositionsparteien.

Denken wir bei unseren Entscheidungen mit Sensibilität auch immer an diejenigen, die nicht über

eine lautstarke kampagnenfähige Lobby vor unserem Haus verfügen. Das sind neben den Kindern besonders die Alten, Kranke und Menschen mit Behinderungen. Auch diese leisen Stimmen müssen wir hören.

Meine Damen und Herren, nach Max Weber sind drei Eigenschaften entscheidend für eine gute Politik: Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß. Lassen Sie uns deshalb mit Leidenschaft, mit Verantwortungsgefühl und mit Augenmaß an die Arbeit gehen. Und ich füge hinzu: Vergessen wir dabei die Freude nicht.

Zum Wohle unseres Landes und seiner Menschen wünsche ich uns allen Erfolg, das ehrliche Bemühen um den richtigen Weg und Gottes Segen. - Danke schön.

(Anhaltender lebhafter allgemeiner Beifall - Präsidentin Regina van Dinter nimmt den Platz der Landtagspräsidentin ein.)

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt

6 Wahl der Schriftführerinnen beziehungsweise der Schriftführer des Landtags

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/2

Gemäß § 8 Abs. 1 der Geschäftsordnung bilden die amtierende Präsidentin beziehungsweise der amtierende Präsident und die amtierenden Schriftführerinnen beziehungsweise Schriftführer den Sitzungsvorstand. Die Schriftführerinnen beziehungsweise Schriftführer werden nach § 4 der soeben in Kraft gesetzten vorläufigen Geschäftsordnung in einem Wahlgang aufgrund eines gemeinsamen Vorschlags der Fraktionen gewählt.

Mit Drucksache 14/2 liegt Ihnen ein Wahlvorschlag aller vier Fraktionen vor, die sich auf insgesamt 15 Schriftführerinnen und Schriftführer geeinigt haben.

Wünscht jemand hierzu das Wort? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer dem **Wahlvorschlag Drucksache 14/2** zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Wer Enthält sich? - Damit ist dieser Vorschlag einstimmig **angenommen**. Die darin enthaltenen Abgeordneten sind zu Schriftführerinnen und Schriftführern gewählt.

Falls ich keinen Einwand von den Gewählten höre, gehe ich davon aus, dass sie alle ihr Amt annehmen. - Ich höre keinen Widerspruch. Damit ist die Wahl bestätigt.

Ich darf Ihnen die Glückwünsche des Hohen Hauses aussprechen, wünsche Ihnen Glück und Erfolg insbesondere bei Ihrer manchmal nicht so einfachen Tätigkeit als Schriftführerinnen und Schriftführer in den Plenarsitzungen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Sie werden vor Ihrem ersten Einsatz am 22. Juni in Ihre neuen Aufgaben eingewiesen. Die amtierenden Schriftführerinnen und Schriftführer unterstützen mich noch bis zum Ende der heutigen Sitzung.

Wir kommen zum Tagesordnungspunkt

7 Bestimmung der Zahl der Mitglieder des Ältestenrates und deren Benennung

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/3

Nach § 9 Abs. 1 der Geschäftsordnung besteht der Ältestenrat aus der Präsidentin beziehungsweise dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen beziehungsweise Vizepräsidenten und Vertreterinnen und Vertretern aller Fraktionen. Die Zahl seiner Mitglieder wird durch Beschluss des Landtages bestimmt.

Die vier Fraktionen haben in ihrem gemeinsamen Wahlvorschlag vorgeschlagen, die Zahl der Mitglieder des Ältestenrates auf 15 festzusetzen. Hinzu kommt jeweils ein beratendes Mitglied für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und für die Fraktion der FDP. Der vorliegende Wahlvorschlag enthält gleichzeitig die personelle Besetzung des Ältestenrates.

Wird zu dem Wahlvorschlag in Drucksache 14/3 das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Wahlvorschlag? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Damit ist der **Wahlvorschlag Drucksache 14/3** einstimmig **angenommen**.

Meine Damen und Herren, wir kommen zum Tagesordnungspunkt

8 Bestellung eines ständigen Ausschusses gemäß Artikel 40 der Landesverfassung

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/4

Nach Art. 40 unserer Landesverfassung bestellt der Landtag einen ständigen Ausschuss. Dieser Ausschuss hat die Rechte der Volksvertretung gegenüber der Regierung zu wahren, solange der Landtag nicht versammelt ist. Die gleichen Rechte stehen ihm zwischen dem Ende der Wahlperiode oder der Auflösung des Landtages und dem Zusammentritt des neuen Landtages zu. Er hat in dieser Zeit die Rechte eines Untersuchungsausschusses. Seine Zusammensetzung wird durch die Geschäftsordnung geregelt. Seine Mitglieder genießen die in den Art. 47 bis 50 der Landesverfassung festgelegten Rechte.

Nach § 47 Abs. 3 der Geschäftsordnung bestellt der Landtag als ständigen Ausschuss im Sinne des Art. 4 der Landesverfassung den Ältestenrat und wählt seine Mitglieder unter Beachtung des § 13.

Wird zu dem vorliegenden Wahlvorschlag Drucksache 14/4 das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für den Wahlvorschlag? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Damit ist der **Wahlvorschlag Drucksache 14/4** einstimmig **angenommen**.

Wir kommen zu:

9 Satzung des Versorgungswerks für die Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksachen 14/9 und 14/10

Wird zu dem Antrag das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für Annahme dieses Antrags? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Damit ist der **Antrag Druck-**

sachen 14/9 und 14/10 einstimmig **angenommen**.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt

10 Richtlinien für die Aufhebung der Immunität von Mitgliedern des Landtags

Antrag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/5

Bei dem in Drucksache 14/5 enthaltenen Verfahren handelt es sich im Wesentlichen um die Regelung, die in der 13. Wahlperiode des Landtags vereinbart wurde. Sie wurde aktualisiert und redaktionell überarbeitet.

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diese Vorlage? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Das ist nicht der Fall. Damit ist der **Antrag Drucksache 14/5** einstimmig **angenommen**.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt

11 Bestellung eines Wahlprüfungsausschusses

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/6 - Neudruck

Gemäß Art. 33 Abs. 1 der Landesverfassung ist die Wahlprüfung Sache des Landtags. Nach § 8 des Gesetzes über die Prüfung der Wahlen zum Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen hat der Landtag zur Vorbereitung seiner Entscheidung einen Ausschuss einzusetzen, der einen Vorschlag mit einem schriftlichen Bericht vorlegt.

Mit Drucksache 14/6 - Neudruck - legen Ihnen die vier Fraktionen einen gemeinsamen Wahlvorschlag vor.

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diese Vorlage? - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Damit ist der **Wahlvorschlag Drucksache 14/6 - Neudruck** - einstimmig **angenommen**.

Wir kommen zu Tagesordnungspunkt

12 Bestellung eines vorläufigen Petitionsausschusses

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/7

Meine Damen und Herren, es ist üblich, zu Beginn einer Wahlperiode einen vorläufigen Petitionsausschuss zu bestellen, um keinen Stillstand in der Bearbeitung der Petitionen eintreten zu lassen.

Mit der Drucksache 14/7 liegt Ihnen ein gemeinsamer Wahlvorschlag aller vier Fraktionen vor.

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall.

Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für die Vorlage ist, den bitte ich um das Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich? - Der **Wahlvorschlag Drucksache 14/7** ist einstimmig **angenommen**.

Wir kommen zum letzten Punkt, dem Tagesordnungspunkt

13 Bestellung eines Gremiums nach § 23 des Gesetzes über den Verfassungsschutz in Nordrhein-Westfalen

Wahlvorschlag
der Fraktion der CDU,
der Fraktion der SPD,
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/8 - Neudruck

Sehr geehrte Damen und Herren, auch hier möchte ich zunächst auf die gesetzliche Grundlage hinweisen: Nach § 23 des Verfassungsschutzgesetzes unterliegt die Landesregierung hinsichtlich der Tätigkeit der Verfassungsschutzbehörde der Kontrolle durch ein besonderes parlamentarisches Gremium. Gemäß § 24 des Gesetzes besteht dieses Kontrollgremium aus acht Mitgliedern und acht Stellvertretern, die der Landtag aus seiner Mitte wählt. Gewählt ist, wer die Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.

Mit Drucksache 14/8 - Neudruck - legen Ihnen die vier Fraktionen einen gemeinsamen Wahlvorschlag vor.

Gibt es dazu Wortmeldungen? - Das ist nicht der Fall.

Damit kommen wir zur Abstimmung. Wer dieser Vorlage im Neudruck zustimmt, den darf ich um das Handzeichen bitten. - Neinstimmen? - Enthaltungen? - Damit ist der **Wahlvorschlag Drucksache 14/8 - Neudruck** - einstimmig **angenommen**.

Meine Damen und Herren, wenn wir so weitermachen, werden wir ein ganz tolles Parlament.

(Allgemeine Heiterkeit - Carina Gödecke [SPD]: Nein, dann wären wir ein ganz schlechtes Parlament!)

Zum letzten Tagesordnungspunkt stelle ich fest, dass nach § 24 des Verfassungsschutzgesetzes die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen erreicht wurde.

Meine Damen Herrn, damit sind wir am Ende der Tagesordnung.

Unsere **nächste Sitzung** findet am 22. Juni 2005 um 11 Uhr statt.

Meine Damen und Herren, verehrte Gäste, ich darf Sie sehr herzlich zu einem kleinen Empfang in der Wandelhalle einladen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss: 17:50 Uhr

Landtag Nordrhein-Westfalen

14. Wahlperiode

Namensaufruf

Konstituierende Sitzung am 08. Juni 2005

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
1	Frau Altenkamp	SPD
2	Frau Apel-Haefs	SPD
3	Frau Asch	Grüne
4	Herr Aßbrock	CDU
5	Herr Becker, Andreas	SPD
6	Herr Becker, Horst-Helmut	Grüne
7	Frau Beer	Grüne
8	Herr Dr. Behrens	SPD
9	Herr Dr. Berger	CDU
10	Herr Biesenbach	CDU
11	Herr Billmann	CDU
12	Herr Bischoff	SPD
13	Herr Börschel	SPD
14	Herr Bollenbach	CDU
15	Herr Prof. Dr. Bollermann	SPD
16	Herr Dr. Bovermann	SPD
17	Herr Brakelmann	CDU
18	Herr Breuer	CDU
19	Herr Dr. Brinkmeier	CDU
20	Herr Brockes	FDP
21	Frau Brüning	CDU
22	Frau Brunert-Jetter	CDU
23	Frau Brunn	SPD
24	Herr Burkert	CDU
25	Herr Clauser	CDU
26	Herr Deppe	CDU
27	Herr Dieckmann	SPD

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
28	Frau van Dinther	CDU
29	Frau Doppmeier	CDU
30	Herr Dr. Droste	CDU
31	Frau Düker	Grüne
32	Herr Einmahl	CDU
33	Herr Eiskirch	SPD
34	Herr Ellinghaus	CDU
35	Herr Eumann	SPD
36	Frau Fasse	CDU
37	Herr Fehring	CDU
38	Frau Fischer	SPD
39	Frau Freimuth	FDP
40	Herr Garbrecht	SPD
41	Herr Gatter	SPD
42	Frau Gebhard	SPD
43	Herr Giebels	CDU
44	Frau Gießelmann	SPD
45	Frau Gödecke	SPD
46	Frau Gottschlich	SPD
47	Herr Groschek	SPD
48	Herr Große Brömer	SPD
49	Herr Grunendahl	CDU
50	Herr Dr. Hachen	CDU
51	Frau Hack	SPD
52	Frau Hammelrath	SPD
53	Herr Haseloh	SPD
54	Frau Hendricks	SPD
55	Herr Henke	CDU
56	Herr Hilser	SPD
57	Frau Höhn	Grüne
58	Herr Hollstein	CDU
59	Herr Dr. Horstmann	SPD
60	Herr Hovenjürgen	CDU

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
61	Frau Howe	SPD
62	Herr Hüskens	CDU
63	Herr Jäger	SPD
64	Herr Jarzombek	CDU
65	Herr Jörg	SPD
66	Herr Jostmeier	CDU
67	Herr Jung	SPD
68	Herr Kaiser, Klaus	CDU
69	Herr Kaiser, Peter	CDU
70	Frau Kastner	CDU
71	Frau Keller	CDU
72	Herr Kemper	CDU
73	Herr Kern	CDU
74	Herr Keymis	Grüne
75	Frau Kieninger	SPD
76	Herr Killewald	SPD
77	Herr Kleff	CDU
78	Herr Klein	CDU
79	Frau Klöpper	CDU
80	Herr Knieps	CDU
81	Herr Körfges	SPD
82	Frau Koschorreck	SPD
83	Frau Kraft	SPD
84	Herr Kramer	SPD
85	Frau Krauskopf	SPD
86	Herr Kress	CDU
87	Herr Krückel	CDU
88	Herr Kruse	CDU
89	Herr Kuhmichel	CDU
90	Herr Kuschke	SPD
91	Herr Kutschaty	SPD
92	Herr Lehne	CDU
93	Herr Leuchtenberg	SPD

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
94	Herr Lienenkämper	CDU
95	Herr Lindlar	CDU
96	Herr Lindner	FDP
97	Herr Link	SPD
98	Herr Dr. Linssen	CDU
99	Frau Löhrmann	Grüne
100	Herr Löttgen	CDU
101	Herr Lohn	CDU
102	Herr Lorth	CDU
103	Herr Luckey	CDU
104	Herr Lux	CDU
105	Frau Meurer	SPD
106	Frau Milz	CDU
107	Herr Möbius	CDU
108	Frau Monheim	CDU
109	Herr Moron	SPD
110	Herr Müller	CDU
111	Frau Nell-Paul	SPD
112	Herr Ortgies	CDU
113	Herr Dr. Orth	FDP
114	Herr Palmen	CDU
115	Herr Dr. Papke	FDP
116	Herr Peschkes	SPD
117	Herr Dr. Petersen	CDU
118	Herr Pick	CDU
119	Frau Pieper-von Heiden	FDP
120	Herr Post	CDU
121	Herr Preuß	CDU
122	Herr Priggen	Grüne
123	Herr Rasche	FDP
124	Herr Ratajczak	CDU
125	Herr Reck	CDU
126	Herr Recker	CDU

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
127	Herr Remmel	Grüne
128	Herr Röken	SPD
129	Herr Römer	SPD
130	Herr Dr. Romberg	FDP
131	Herr Dr. Rudolph	SPD
132	Frau Rühl	CDU
133	Herr Dr. Rüttgers	CDU
134	Frau Ruff-Händelkes	SPD
135	Frau Ruhkemper	SPD
136	Herr Sagel	Grüne
137	Herr Sahren	CDU
138	Frau Schäfer	SPD
139	Herr Schartau	SPD
140	Herr Schemmer	CDU
141	Herr Schick	CDU
142	Herr Schittges	CDU
143	Herr Schmeltzer	SPD
144	Herr Schmitz	CDU
145	Herr Schroeren	CDU
146	Herr Schulte, Bernd	CDU
147	Herr Schulte, Hubert	CDU
148	Herr Schultheis	SPD
149	Frau Schulze	SPD
150	Frau Schwarz-Schumann	SPD
151	Herr Seel	CDU
152	Herr Sendker	CDU
153	Herr Sichau	SPD
154	Frau Sikora	SPD
155	Herr Söffing	FDP
156	Herr Solf	CDU
157	Herr Stahl	CDU
158	Frau Steffens	Grüne
159	Herr Steinbrück	SPD

Lfd. Nr.	Name des Abgeordneten	Fraktion
160	Herr Dr. Sternberg	CDU
161	Herr Stinka	SPD
162	Herr Stotko	SPD
163	Frau Stotz	SPD
164	Frau Talhorst	SPD
165	Herr Tenhumberg	CDU
166	Frau Thomann-Stahl	FDP
167	Frau Tillmann	SPD
168	Herr Töns	SPD
169	Herr Trampe-Brinkmann	SPD
170	Herr Tüttenberg	SPD
171	Herr Uhlenberg	CDU
172	Herr Unruhe	SPD
173	Frau Veldhues	SPD
174	Herr Dr. Vesper	Grüne
175	Frau Walsken	SPD
176	Frau Watermann-Krass	SPD
177	Herr Weisbrich	CDU
178	Frau Westerhorstmann	CDU
179	Herr Westkämper	CDU
180	Frau Wiegand	SPD
181	Herr Wilp	CDU
182	Herr Wirtz, Axel	CDU
183	Herr Wirtz, Josef	CDU
184	Herr Wißen	SPD
185	Herr Witzel	FDP
186	Herr Dr. Wolf	FDP
187	Herr Wüst	CDU